

qah . . . 111 wird wohl mit MUSA EFFENDI als Dialektform für *qalq* „steh auf“ zu erklären sein. Die gewöhnliche Form *qalq* geht allerdings gerade vorher; aber es ist möglich, daß die Form der Umgangssprache (*qalq* > *qalh* > *qah*) den Ausruf hier besonders verstärken und die Erregung des Dieners ausdrücken soll. Ich hatte an ein nicht ausgeschriebenes Schimpfwort *qah* . . . für *qahba* bzw. *qahpa* gedacht; denn das arabisch-türkische Wort *qahbe* (wörtlich „Hure“) wird bei Armeniern und Türken auch als Schimpfwort für Männer gebraucht (etwa = „Lump“) und wird dann *qahba*, *qahpa* und *hahpa* ausgesprochen. Hier ist *h* zu *h* geworden, wie z. B. in dem ersten *h* von *haham* „Rabbiner“, das bei den arabischen Syrern auch öfters in verächtlichem Sinne gebraucht wird. Vgl. ferner *mehrab* = *mihrab* v. KRAELITZ, S. 21.

qajb in *giġe vaqtynda qajbqada birisine rast geleşek olursañ maşallah jürejini qoparyrsyñ* 10 „wenn du bei Nachtzeit unversehens jemandem begegnest, so wirst du ihn — weiß Gott! — aus der Fassung bringen“. Die Bedeutung von *qajbqada* = „unversehens“ steht wohl ziemlich fest; aber die grammatische Erklärung des Wortes ist mir nicht klar. Ich dachte an *ġaib-gah-da*; aber der Übergang von *g* > *q* wäre sehr auffällig und nach dem hellen *a* in *gah* würde man auch *-de* erwarten. F. GIESE schlug vor, in *qada* eine volkstümliche Aussprache von *qadar* zu sehen (vgl. *bir* > *bi*), da ja *qadar* oft fast gleichbedeutend mit *gibi* gebraucht werde; dann würde also *ġaib qadar* etwa heißen „wie verloren“. Letztere Erklärung ist wahrscheinlicher. Die Übersetzung von *jürejini qoparyrsyñ* wurde durch Gespräche mit F. GIESE und R. TSCHUDI festgestellt. In dem Ganzen liegt wohl ein Doppelsinn; „aus der Fassung bringen“ kann sich auf ungewöhnliche Schönheit oder auf abschreckende Häßlichkeit beziehen. Ibiş meint in Wirklichkeit natürlich letzteres.

qaide 84, 116 wurde mir von MUSA EFFENDI durch *naġme* erklärt. G. JACOB schreibt mir: *qaide* „Norm, Regel“ kann leicht in Beziehung auf Musik vorkommen.

qapson in *memesine qapsony qojarsyn* 149 „lege das Zündhütchen auf seine Pfanne“; *qapson* steht für *qapsol*, mit Wechsel von *l* und *n*. Vgl. *meme*.

qoparmaq in *jürejini qoparyrsyñ* s. *qajb*.

qorož 149 = *horoz* „Hahn“, gewöhnlich *horos*. Auf den Übergang von *s* > *ž* in diesem Worte hat v. KRAELITZ S. 21 hingewiesen. Die Aussprache mit *q* hat hier aber ihren besonderen Grund. Ibiş versteht *horoz* falsch; der Meister will ihm klar machen,